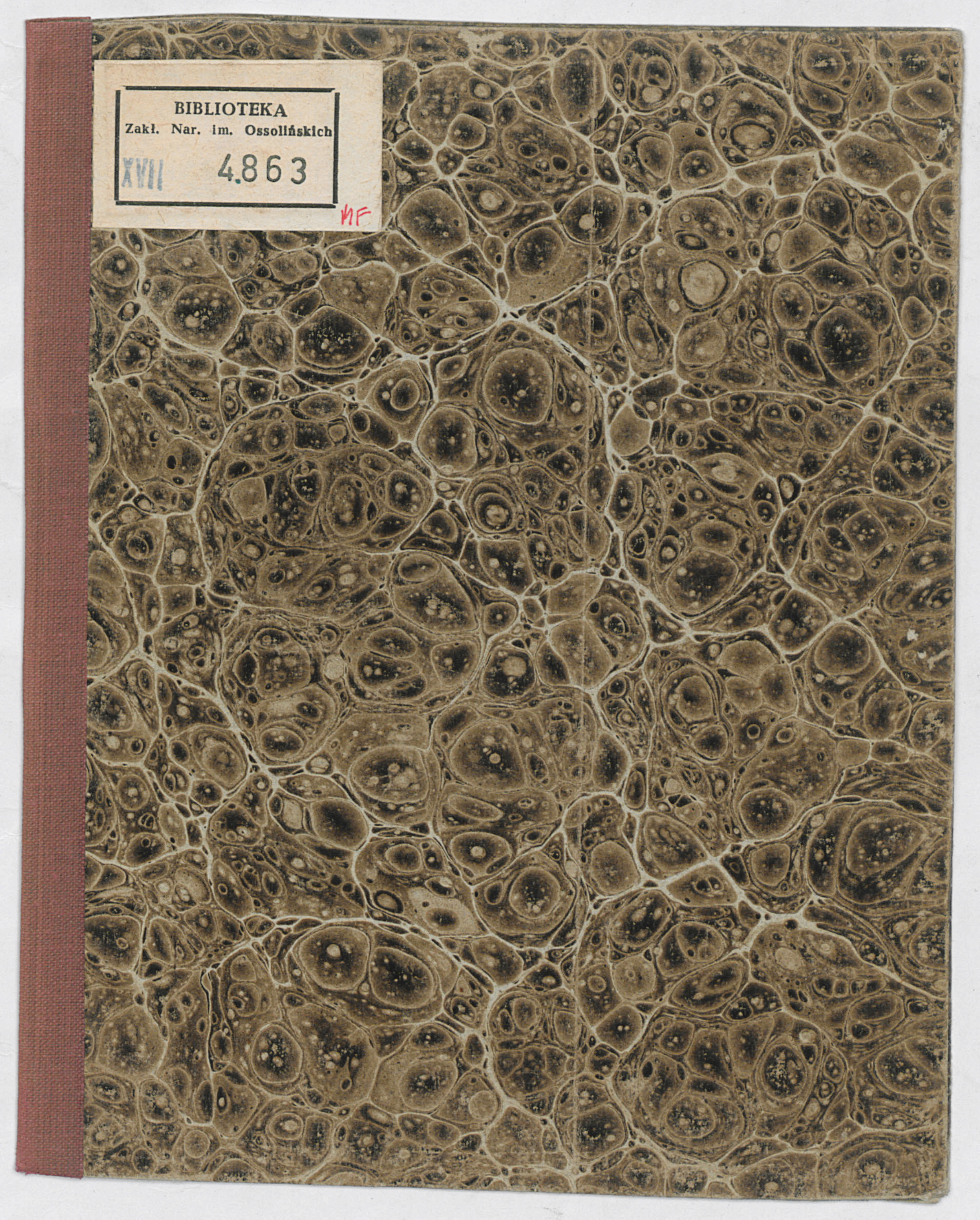
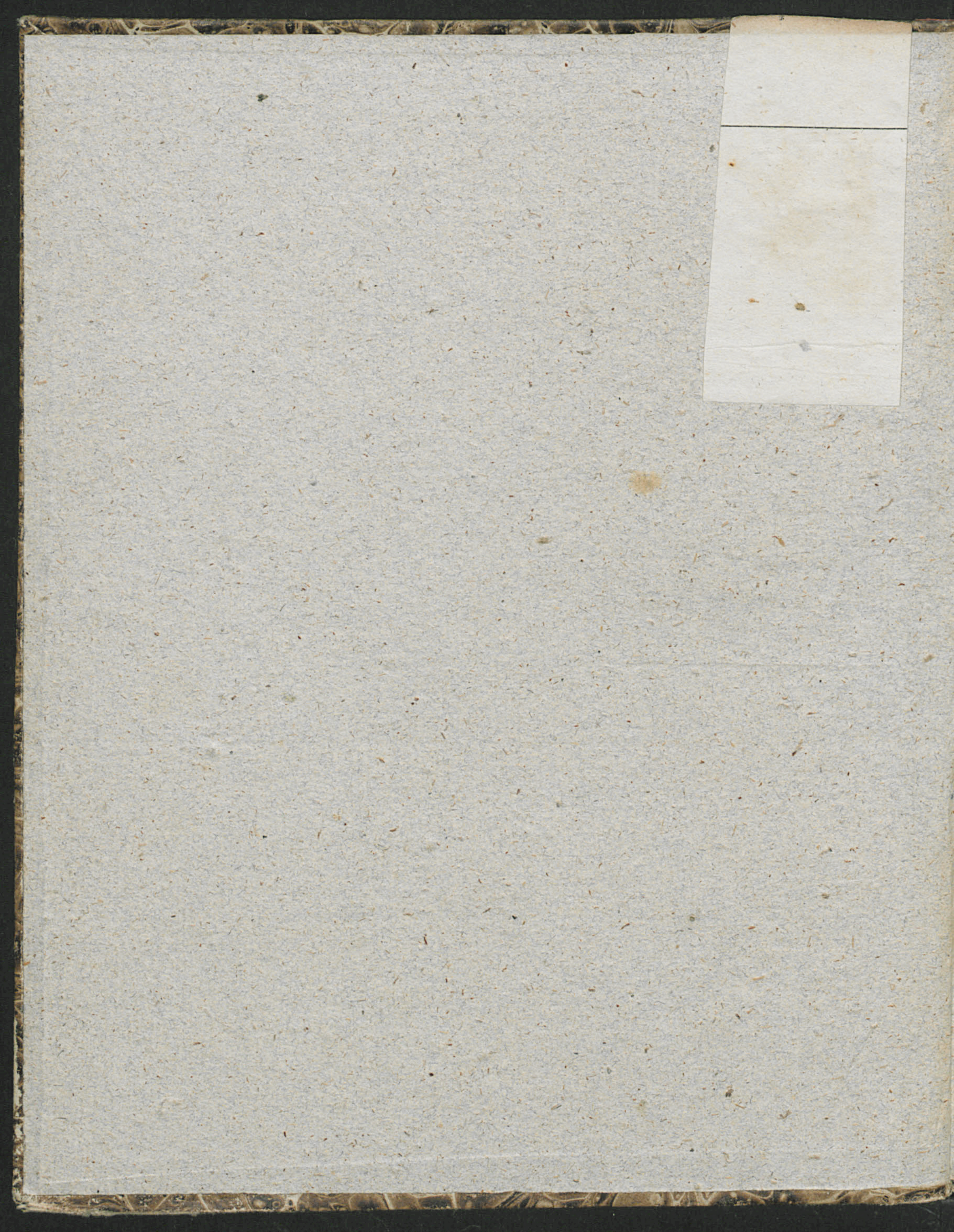
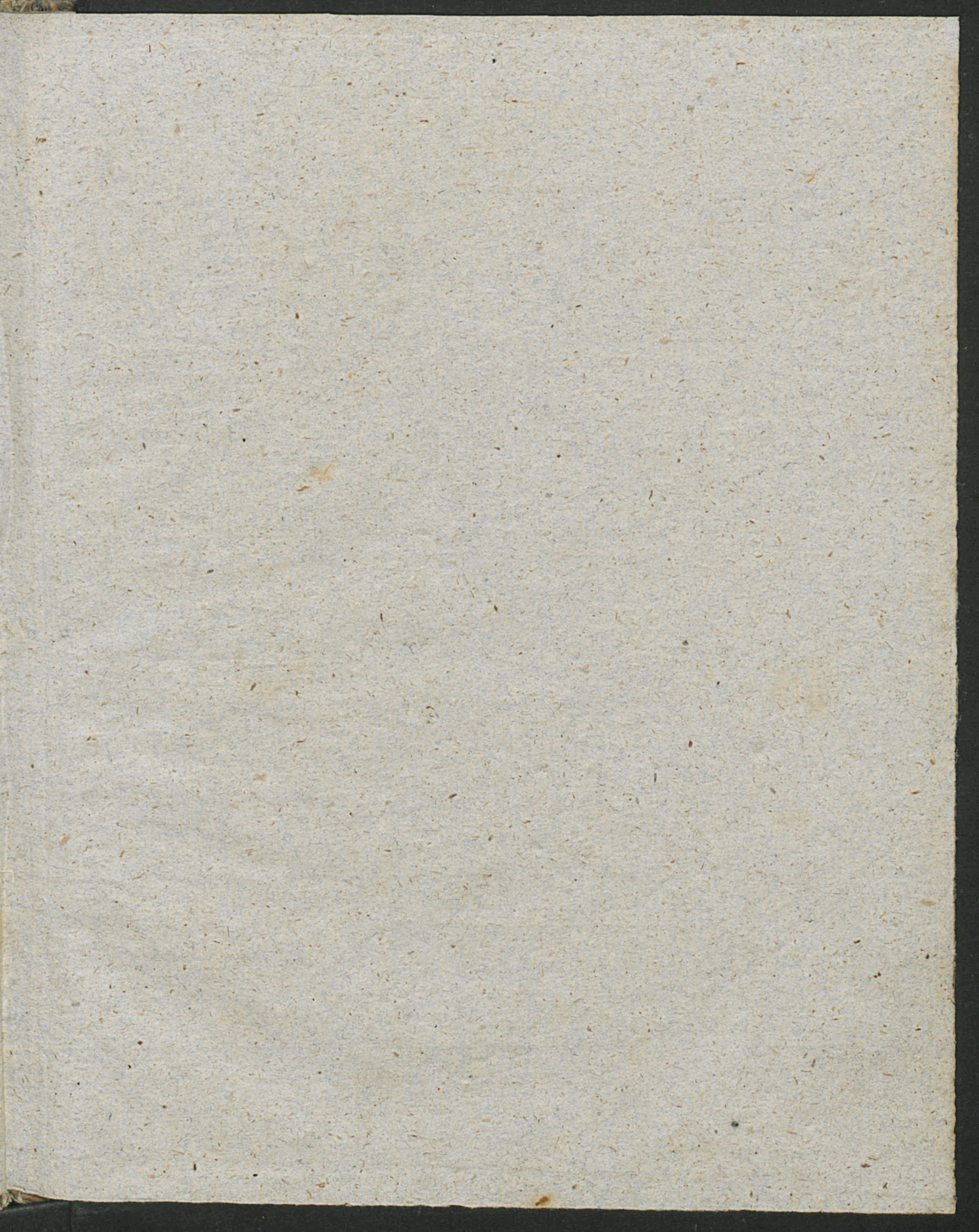
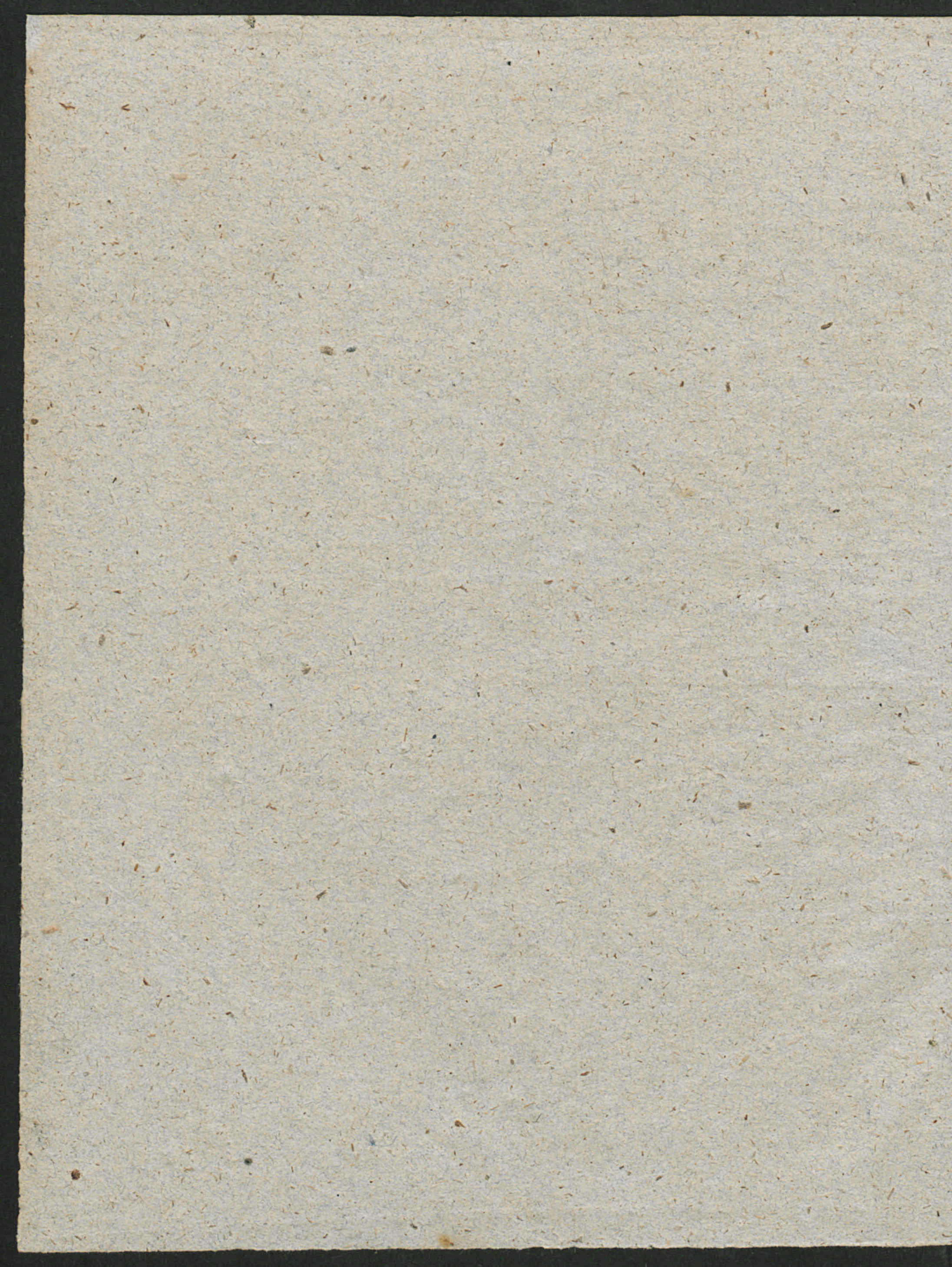


BIBLIOTEKA
Zakł. Nar. im. Ossolińskich
XVII 4863









Glaubwürdiger Bericht/

welcher gestaldt
Die
Kosakische HHn: Abgesandten/
Ihr. K. M. v. der Kron
Pohlen den 17. dieses den Eydt Ihrer Trew v. Gehorsambs abgeleget/ und was ferner auff diesem Reichs-Tage fürgefallen

Wobey auch
Die Rencontre so Neulicher Zeit bey Elbing/ zwischen den Schwed: und Chur-Brandenburgischen Völckern Paßiret

Jmgleichen was maßen
Der Hr. General Komorovvsky in Churland einige Partheyen seiner Völcker auff den Feind zu recognosciren aus Commandiret/ die dann auff eine Schwedische Parthey getroffen und selbige glücklich Chargiret haben.

ANNO M DC LIX.

Warschaw vom 20. Maji.

DEr Reichs-Tag welcher biß dato theils wegen gäntzlichen Vergleichs mit den Kosaken / theils wegen anderer importierlicher Rathschläge daß gemeine beste und Wollfahrt der Krohn betreffende / protrahiret worden; leufft nunmehr zum ende und wird dessen schluß ehester Tage erwartet. Es haben bißhero die Kosakische Abgesandten in einen und andern Puncten, insonderheit wegen gäntzlicher auffhebung der Union, welche einige Reußischer Religion mit den Catholischen in der Cron Pohlen getroffen / sich gar hart v. obstinat gehalten; dannenhero man selbiger wegen es pro ultimaria declaratione an den Kosakischen Feldt-Herrn Wyhowsky gelangen lassen; dessen Antwortsschreiben den 15den dieses / im Namen des gantzē Fürstenthumbs Reußlandes / angelanget worin alle die bißhero controverse Puncte erklähret und einige gantz cassiret worden: Dannenhero man solche declaration laut schreiben totaliter in Senatu acceptiret, und gemeldte Kosakische Abgesandten im Nahmen des gantzen Landes v. der Militie den 17. dito J. Maytt. und der Krohn den Eydt der Trewe und gehorsambs abgeleget. Es bezeugen diese Kosakische Abgesandten grossen Eyfer Ihrer Trewe gegen J. Maytt. und erbieten sich vor dero Hoheit und Königliche Dignität wie auch Wollfahrt des Landes Gutt / Ehr / Blutt / Leib und Leben zu wagen und auffzusetzen / so offt selbige auch bey einem und anderem der H.Hn. Senatoren tractiret / und J. Maytt. Gesundheit getruncken worden / haben sie mit ihren Häuptern sich an die Erde geschlagen und Jhr. Maytt. alles Glück und Heil gewünschet; So daß nunmehr Gottlob dieser Riß in der Krohn durch klugen Raht und gütliche vermittelung glücklich wieder ergäntzet und alle Alte vorige feindschafft zwischen beyden Nationen vergessen und auffgehoben ist. Der Herr KronMarschalck und Vnter-Feldt-Herr Lubomirsky gehet mit seiner gantzen bey sich habenden Macht ehestes nach Preussen; wie dann imgleichen die Käyserliche Brandenb: und Polnische Völcker näher Elbing und umbliegende Oerter sich zubegeben Beordert seyn / umb also die bevorstehenden Tractaten mit Schweden / welche ihren anfang in kurtzē zu Braunsberg gewinnen sollen / sub Clypeo armorum, desto mehr zu facilitiren; Wie dann von Schwedischer Seyten grosse geneigtheit zum Frieden verspühret / und dessen fortsetzung von Franckreich und deßen Ambassa-

Ambassadeur Monſ: de Lombres eiferig geſuchet wird/ welcher ſich dann dieſes Werck höchſter maſſen läſſet angelegen ſein und allerhandt gütliche Mittel vorſchläget indem er von des Morgens an biß ſpäten Abendt von einem Herrn zum andern fähret umb ſelbige zu friedlichen Gedancken zu diſponiren. Man hat ſich auch von Polniſcher Seiten ſo weit erkläret/ daß man zwar den lieben Frieden hertzlich wünſchet/auch alle gütliche und Reputirliche Conditiones nicht außſchlagen wolte; aber keines weges ohne incluſion des Hauſes Oeſterreichs / Königes von Dänemarck und Churf: von Brandenburg ſich zu einigen Tractaten mit Schweden verſtehen könte; Vnd damit daß Hauß Oeſterreich darumb in weitere Kriege nicht intrigiret werden möchte; daß/der Kron Pohlen von demſelben Hülff und Aſſiſtentz geleiſtet worden; als müſte vorgängig ſattſame verſicherung von Schwediſcher Seyten dem Hauſe Oeſterreich gethan werden /ſelbiges innerhalb 10. Jahren mit keinerley feindſeligkeit directe vel indirectè anzufechten: Worzu ſich dann der Frantzöſiſche Ambaſſadeur Monſ. d'Lombres erbeut/ſelbiges zuwege zubringen / damit gemeldtes Hauß Oeſterreich deßwegen ſattſame verſicherung haben möge. Man hat unter andern aufflagen deß Landes / durch die gantze Krohn Pohlen eine General Acciſe berahmet/ daß nehmlich Geiſtliche und Weltliche/Adell und unAdell von jeder Tonne Biehr 1. fl. Acciſe bahr erlegen ſollen/ welches Geldt in den Schatz ſoll eingebracht werden; und hat man einen gar geringen überſchlag gemachet/wie viel Tonnen Bier woll Täglich durch die gantze Kron ungefehr könten außgeſchencket werden/ und befunden daß ſich die Zahl auff 60000. Tonnen erſtrecket; wovon ſo viel fl. täglich dem Schatz würden zu wachſen/ welches eine ſchreckliche Summa Geldes nehmlich Jährlich 21. Millionen und 9. Tonnen Goldes tragen würde: dieſes Geld ſoll zu contentirung und außzahlung der Soldaten angewandt werden; und wird im Julio die Commiſſion zur Reußſchen Lemberg ihren anfang nehmen; Ob Ihr. Maytt. derſelben in Perſohn beywohnen und förder zu den Koſaken reyſen/ oder aber nacher Preuſſen gehen werden iſt eigentlich noch nicht zu wiſſen/ſondern wird nachm Reichs-Tage ſich bald euſſern. Der neulich angekommene Koſakiſche Geſandte Noſſacz welcher eine wackere Perſohn iſt/berichtet nebenſt denen ihm zugegebenen Deputirten Officirern der Koſakiſchen Armee/ der bey 300. an der Zahl ſein/ daß Ihr Feld-

Herr

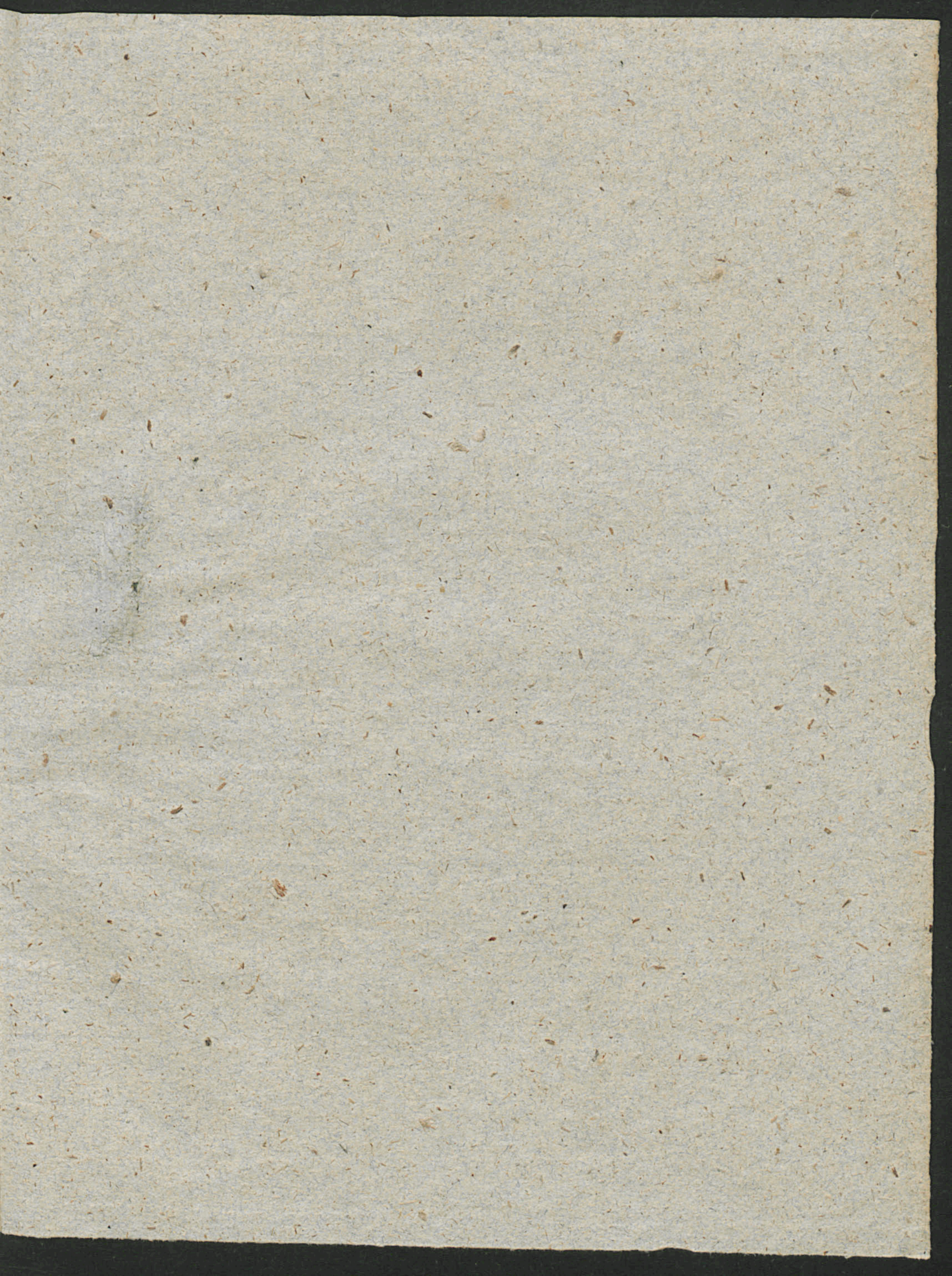
Herr Wyhowsky mit der gantzen Kosakischen Macht in Conjungirung des Tartarischen Chams und dessen Orden/ehests dem Moscowiter ins Land zu gehen entschlossen; Wie dann allbereit ein Theil der Kosakischen und Tartarschen Armee einen guten anfang gemachet und viel der Moscowiter erleget hat.

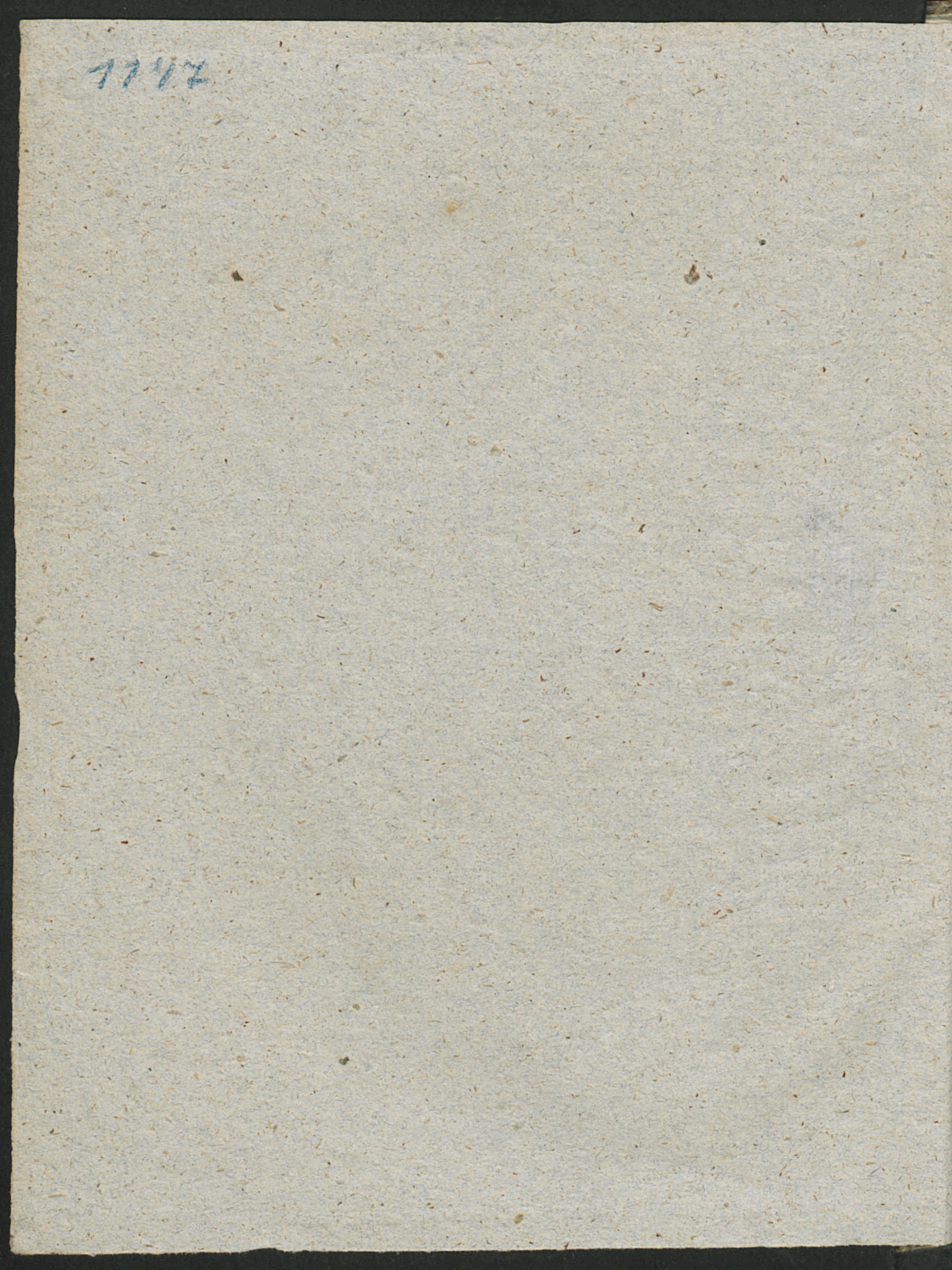
Aus Elbing vom 23 May.

Es haben die Brandenburgische Völcker dieser Tage eine unverhoffte Mascarade; in dem ein Theil Schwedischer Völcker sich über die Weissel auff die Höhde gemacht und einige Oerter außgeplündert; dem/ eine Meileweges von hier gestandenem Schwedischen Läger/ gebracht; selbiges in eil überrumpelt/ in confusion gesetzt und zwey Regimenter/ nehmlich des Gen: Major Würtzen und Ob. Andersons totaliter ruiniret/ 8 Gestück nebenst aller Pagage und Ammunition erobert; die übrigen Schwedischen Völcker/ so noch hin und wieder mit der Flucht sich salviret, seind elend alhie zu 10. 20. Mann eingekommen; Er selbst der Obr. Anderson ist nur mit einem Stiefel in die Stadt einreiten kommen/ in dem er in der hast den andern im stich lassen und sich salviren müßen; auff welche Zeitung/ die Schwedischen Völcker sinds wieder zurück über die Weissel gegangen in Hoffnung die abgenommene Beute wieder zu erobern/ aber zu späte/weil die Brandenburgischẽ Völcker selbe schon in salvo gebracht. Es ziehen gedachte und mit alliirte Völcker sich im Hockerlande starck zusammen über 6000. Mann/ mit welcher Armee sie sich unsrer Stadt zu nähern gesinnet sein/worüber daß grosse Bestürtzung allhier gemercket wird/ angesehen der Mangel an victualien die Zeit hero sehr verspüret worden und noch grösser zu besorgen stehet/ wann selbige Völcker uns die Zufuhr benehmen solten.

Auß Königsberg vom selben dato.

Aus Churland wird glaubwürdig berichtet/ daß der Generall Komorowski den Obr. Paz mit einigen Völckern den Feind zu recognosciren außgesandt/ welcher auff eine Schwedische Partey von 200 Pferden/ so der Gen. Duglas außcommendiret gehabt/ getroffen/ selbige chargiret und glücklich erleget; im rück March aber des Gener: Major Aderkosten Frau/ Kinder und Pagage rencontriret/ gefangen und mit ins Litthausche Läger eingebracht.




1147

